

## **Forderungen bezüglich Gutachten und Weiterentwicklung Klinikverbund Südwest**

Stand: 31.08.2023

Das vorliegende Gutachten der Berater AG Lohfert & Lohfert ist in vielen Bereichen unvollständig, fachlich nicht nachvollziehbar und grundlegende Informationen (z.B. Bettenzahlen) fehlen. Zudem beziehen sich wichtige Aussagen auf die Belegungen bis zum Jahr 2022 und umfassen damit die Auswirkungen der Corona-Pandemie und stellen keinen Regelbetrieb dar.

Wichtige, offene Fragestellungen sind dem beigefügten Fragenkatalog zu entnehmen. Zu einzelnen Bereichen sind weitere Ausführungen in den Anlagen 1-5 aufgeführt.

Aus Sicht der Freien Wähler Herrenberg können auf der Basis des sogenannten Gutachtens, das viel eher eine rudimentäre, verwirrende Power-Point Präsentation darstellt, keine so weitgehenden Entscheidungen getroffen werden.

Für die Freien Wähler Herrenberg ergeben sich deshalb die folgenden Forderungen:

- Klärung sämtlicher offener Fragen auf transparenter Grundlage.
- Einarbeitung der Konsequenzen aus der geplanten Krankenhausreform nach Beschluss des Gesetzesvorschlages.
- Evaluation und Überprüfung des Gutachtens durch ein anerkanntes Gutachterbüro („Zweitmeinung“).
- Varianten bezüglich der Weiterentwicklung der Standorte, insbesondere Herrenbergs, über die bisherigen Ideen hinaus. Für jede Variante sollte eine betriebswirtschaftliche Darstellung auf Basis der geplanten Krankenhausreform erfolgen.
- Darstellung sämtlicher notwendiger Investitionskosten in die anderen Häuser für die geplanten Verlagerungen und Ausbauten (z.B. im Bereich Geriatrie und Geburtshilfe) vor Beschlussfassung.

- Einbindung der Expertise relevanter Partner (niedergelassene Ärzteschaft, Rettungsdienst usw.) vor Beschlussfassung.
- Darstellung der aktuellen und künftigen Patientenströme aufgrund der massiven Unterversorgung im Landkreis Böblingen.
- Keine überstürzte Beschlussfassung wie derzeit durch Landrat und GF KVSW geplant. Diese kann nur auf der Basis verlässlicher Fakten erfolgen, die derzeit nicht vorliegen!
- Die derzeitigen Planungen sind massiv diskriminierend, insbesondere gegenüber Frauen und älteren Menschen. Dies stellt einen Verstoß gegen das Grundgesetz und das Allgemeine Gleichstellungsgesetz dar. Wie muss eine diskriminierungsfreie Krankenhauslandschaft im Kreis BB aussehen?
- Die Schließung des Krankenhauses Herrenberg und die weiteren Bettenkürzungen werden zu einer massiven Verschlechterung der Versorgung auch in Böblingen und Nagold führen. Der daraus resultierende Abbau (z.B. in der allgemeinen Chirurgie) zum Status Quo muss dargestellt werden.
- Der KVSW darf keine „Umsetzung durch die Hintertür“ betreiben vor einer Beschlussfassung des Medizinkonzeptes, indem beispielsweise notwendige Personalstellen in Herrenberg nicht nachbesetzt werden.